

MITTEILUNGSBLATT

der
UNIVERSITÄT GRAZ



24. SONDERNUMMER

Studienjahr 2024/25

Ausgegeben am 04. 12. 2024

10.i Stück

Lehrplan für den Universitätskurs Psychosoziale Beratung Expert Level

Impressum: Medieninhaberin, Herausgeberin und Herstellerin: Universität Graz,
Universitätsplatz 3, 8010 Graz. Verlags- und Herstellungsort: Graz.
Anschrift der Redaktion: Rechts- und Organisationsabteilung, Universitätsplatz 3, 8010 Graz.
E-Mail: mitteilungsblatt@uni-graz.at
Internet: <https://mitteilungsblatt.uni-graz.at/>

Offenlegung gem. § 25 MedienG

Medieninhaberin: Universität Graz, Universitätsplatz 3, 8010 Graz. Unternehmensgegenstand: Erfüllung der Ziele, leitenden Grundsätze und Aufgaben gem. §§ 1, 2 und 3 des Bundesgesetzes über die Organisation der Universitäten und ihre Studien (Universitätsgesetz 2002 - UG), BGBl. I Nr. 120/2002, in der jeweils geltenden Fassung.

Art und Höhe der Beteiligung: Eigentum 100%.

Sitz: Universitätsplatz 3, 8010 Graz

Namen der vertretungsbefugten Organe des Medieninhabers: Dr. Peter Riedler, Univ.-Prof. Dr. Joachim Reidl, Univ.-Prof. Dr. Catherine Walter-Laager, Univ.-Prof. Dr. Markus Fallenböck, LL.M., Univ.-Prof. Mireille van Poppel, PhD

Grundlegende Richtung: Kundmachung von Informationen gem. § 20 Abs. 6 UG in der jeweils geltenden Fassung.

Lehrplan für den Universitätskurs Psychosoziale Beratung Expert Level



Die Rechtsgrundlage des Universitätskurses Psychosoziale Beratung – Expert Level bildet die Verordnung des Rektorats über die Einrichtung und Durchführung von Universitätskursen idgF.

Inhaltsverzeichnis

§ 1 Gegenstand, Qualifikationsprofil und Relevanz des Universitätskurses	2
(1) Gegenstand des Universitätskurses.....	2
(2) Zielsetzung und Qualifikationsprofil.....	2
(3) Bedarf und Relevanz des Universitätskurses für die Wissenschaft und den Arbeitsmarkt	2
§ 2 Allgemeine Bestimmungen	3
(1) Zielgruppen und Zulassungsvoraussetzungen.....	3
(2) Bewerbung und Zulassungsverfahren.....	3
(3) Dauer und Gliederung des Universitätskurses.....	3
(4) Zertifikat und Bezeichnung	3
§ 3 Aufbau und Gliederung des Universitätskurses	5
(1) Module und Kursveranstaltungen.....	5
(2) Facheinschlägige Praxis.....	7
§ 4 Lehr- und Lernformen	7
(1) Gender und Diversität.....	7
(2) Besondere Beurteilungsformen	8
§ 5 In-Kraft-Treten des Lehrplans	8
Anhang I: Modulbeschreibungen	9

§ 1 Gegenstand, Qualifikationsprofil und Relevanz des Universitätskurses

(1) Gegenstand des Universitätskurses

Gegenstand des Universitätskurses Psychosoziale Beratung – Expert Level ist die Vertiefung der Ausbildung zur:zum Psychosozialen Berater:in gemäß Lebens- und Sozialberatungs-Verordnung 2022 (BGBl. II, ausgegeben am 21. März 2022 – Nr. 116) in spezifischen Beratungsbereichen und -techniken.

Der Universitätskurs ist ausdrücklich anwendungsorientiert konzipiert. Grundlegende Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen für die Ausübung der psychosozialen Beratung voraussetzend, werden spezifische Beratungsthemen wissenschaftsbasiert und anwendungsorientiert vermittelt und in weiterer Folge praxisnah trainiert.

(2) Zielsetzung und Qualifikationsprofil

Ziel des Universitätskurses ist es, die Teilnehmer:innen dazu zu befähigen, als ausgewiesene Expert:innen in speziellen Feldern der Psychosozialen Beratung tätig zu werden.

Die Absolvent:innen sind nach Abschluss des Universitätskurses Psychosoziale Beratung – Expert Level in der Lage:

- die erworbenen speziellen Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen in Bezug auf Themen, Inhalte und Methoden im Kontext psychosozialer Beratung einzuschätzen, auszuwählen und diese im Sinne einer Prozesssteuerung zu strukturieren, anzuwenden, anzupassen und zu reflektieren;
- wissenschaftlich fundierte Angebote und Intervention von anderen Zugängen zu unterscheiden und die konkreten Qualitätsunterschiede zu benennen;
- Psychosoziale Beratung im gewählten Feld fachgerecht zu kontextualisieren, vor- und nachzubereiten, geeignete Settings sowie Methoden und Interventionen für die jeweilige Aufstellungsarbeit auszuwählen und zu entscheiden, welche Intervention zu welchem Zeitpunkt den Prozess fördert;
- schwierige Situationen und Krisen im gewählten Feld der Psychosozialen Beratung zu meistern, die eigene Arbeit (selbst-)kritisch zu reflektieren und die daraus gewonnenen Erkenntnisse praktisch zu nutzen;
- spezifische ethisch reflektierte und wissenschaftlich fundierte Beratungsexpertise anzubieten.

(3) Bedarf und Relevanz des Universitätskurses für die Wissenschaft und den Arbeitsmarkt

Psychosoziale Beratung hat ihren Schwerpunkt in der Gesundheitsvorsorge und unterstützt Personen, Paare, Familien und Gruppen bei der Verbesserung ihrer Lebensqualität im Sinne der Gesundheits-Definition der WHO (1946), wonach Gesundheit „körperliches, seelisches, geistiges und soziales Wohlbefinden“ umfasst.

Psychosoziale Beratung unterstützt und begleitet Menschen in herausfordernden Lebenssituationen wissenschaftsbasiert durch methodenspezifische Gesprächsangebote und persönliche Begegnung sowie supportive und aktivierende Angebote. Die Beratung dient dazu, persönliche Potenziale der Klient:innen zu entdecken und deren Weiterentwicklung zu fördern. Über zwischenmenschliche Begegnung und Beziehung trägt sie dazu bei, belastende und schwierige Situationen besser zu ertragen oder zu verändern und neue Lösungsmöglichkeiten zu entwickeln und zu erproben.

Die Tätigkeitsfelder der Psychosozialen Beratung basieren auf dem Tätigkeitskatalog des Gewerbes der Lebens- und Sozialberatung (§ 119 GewO 1994). Sie umfassen Beratung, Coaching, Counseling und Betreuung von Personen oder Institutionen, insbesondere in den Bereichen Persönlichkeitsentwicklung, Selbstfindung und -erkenntnis, Problemlösung, Verbesserung der Beziehungsfähigkeit sowie psychologische Beratung (mit Ausnahme der Psychotherapie). Psychosoziale Beratung kann vor allem in belastenden Zusammenhängen als heilsam erlebt und erfahren werden; sie intendiert jedoch (weder explizit noch implizit) keinerlei Form der Kranken- und Heilbehandlung. Als bewilligungspflichtiges gebundenes Gewerbe ist die Berufsgruppe der Psychosozialen Berater:innen der Allgemeinen Fachgruppe des Gewerbes der Wirtschaftskammern angegliedert. Psychosoziale Berater:innen führen ihre Tätigkeit in Einzel- und Gruppenberatungen,

Seminaren, Trainings und Workshops als selbstständige Gewerbetreibende oder als Beschäftigte im psychosozialen oder seelsorglich-diakonischen Bereich durch.

§ 2 Allgemeine Bestimmungen

(1) Zielgruppen und Zulassungsvoraussetzungen

1. Der vorliegende Universitätskurs adressiert insbesondere gewerbeberechtigte Psychosoziale Berater:innen.
2. Voraussetzung für die Zulassung zum Universitätskurs Psychosoziale Beratung – Expert Level ist:
 - a. ein aufrechtes Ausbildungsverhältnis mit einer staatlich zertifizierten Ausbildungsstätte für Psychosoziale Beratung samt Bestätigung über die Berechtigung, Beratungen unter Supervision durchführen zu dürfen, oder
 - b. der Abschluss einer staatlich anerkannten Ausbildung zur:zum Psychosozialen Berater:in oder einer gleichwertigen, im In- oder Ausland absolvierten facheinschlägigen Ausbildung (z.B. Mediation, Organisationsberatung, Lehramtsstudium mit Weiterbildung Berufsorientierung).

(2) Bewerbung und Zulassungsverfahren

1. Die Bewerbung für einen Kursplatz erfolgt schriftlich und besteht aus einem Motivationsschreiben, einem Lebenslauf und dem Nachweis über die Erfüllung der geforderten Zulassungsvoraussetzungen gemäß § 2 Abs. 1 Z. 2.
2. Ist die Zahl der die Zulassungsvoraussetzungen erfüllenden Bewerber:innen höher als die für den jeweiligen Durchgang des Universitätskurses festgelegte Zahl der Kursplätze, erfolgt die Zuerkennung eines Kursplatzes in der Reihenfolge des Einlangens der Anmeldung.

(3) Dauer und Gliederung des Universitätskurses

Der Universitätskurs mit einem Arbeitsaufwand von 15 ECTS-Anrechnungspunkten umfasst ein Semester, wird berufsbegleitend abgehalten und ist modular strukturiert. Die Unterrichtseinheiten werden geblockt abgehalten. Die maximale Teilnahmedauer beträgt 3 Semester.

Modulkürzel und Modul	ECTS
Modul A: <i>Aus den Modulen A.1–A.14 ist ein Modul zu absolvieren.</i>	13
Facheinschlägige Praxis	2
Summe	15

(4) Zertifikat und Bezeichnung

1. Die Absolvent:innen des Universitätskurses Psychosoziale Beratung – Expert Level erhalten ein Zertifikat der Karl-Franzens-Universität Graz.
2. Den Absolvent:innen des Universitätskurses Psychosoziale Beratung – Expert Level wird je nach gewähltem Modul die Bezeichnung
 - Zertifizierte Expertin für Aufstellungsarbeit im Kontext Psychosoziale Beratung bzw. zertifizierter Experte für Aufstellungsarbeit im Kontext Psychosoziale Beratung oder
 - Zertifizierte Expertin für Bibliodrama im Kontext Psychosoziale Beratung bzw. zertifizierter Experte für Bibliodrama im Kontext Psychosoziale Beratung oder
 - Zertifizierte Expertin für Ehe-, Familien- und Erziehungsberatung im Kontext Psychosoziale Beratung bzw. zertifizierter Experte für Ehe-, Familien- und Erziehungsberatung im Kontext Psychosoziale Beratung oder

- Zertifizierte Expertin für Gendergerechte und diversitätsreflexive Beratung im Kontext Psychosoziale Beratung bzw. zertifizierter Experte für Gendergerechte und diversitätsreflexive Beratung im Kontext Psychosoziale Beratung oder
- Zertifizierte Expertin für Lernberatung im Kontext Psychosoziale Beratung bzw. zertifizierter Experte für Lernberatung im Kontext Psychosoziale Beratung oder
- Zertifizierte Expertin für Mentaltraining im Kontext Psychosoziale Beratung bzw. zertifizierter Experte für Mentaltraining im Kontext Psychosoziale Beratung oder
- Zertifizierte Expertin für Online-Beratung und E-Mental-Health im Kontext Psychosoziale Beratung bzw. zertifizierter Experte für Online-Beratung und E-Mental-Health im Kontext Psychosoziale Beratung oder
- Zertifizierte Expertin für Pastoral Care and Counseling im Kontext Psychosoziale Beratung bzw. zertifizierter Experte für Pastoral Care and Counseling im Kontext Psychosoziale Beratung oder
- Zertifizierte Expertin für Psychosoziale Organisationsberatung im Kontext Psychosoziale Beratung bzw. zertifizierter Experte für Psychosoziale Organisationsberatung im Kontext Psychosoziale Beratung oder
- Zertifizierte Expertin für Sexual- und Paarberatung im Kontext Psychosoziale Beratung bzw. zertifizierter Experte für Sexual- und Paarberatung im Kontext Psychosoziale Beratung oder
- Zertifizierte Expertin für Stressmanagement und Burnout-Prävention im Kontext Psychosoziale Beratung bzw. zertifizierter Experte für Stressmanagement und Burnout-Prävention im Kontext Psychosoziale Beratung oder
- Zertifizierte Expertin für Supervision und Organisationsberatung im Kontext Psychosoziale Beratung bzw. zertifizierter Experte für Supervision und Organisationsberatung im Kontext Psychosoziale Beratung oder
- Zertifizierte Expertin für Transkulturelle Beratung bei Flucht und Migration im Kontext Psychosoziale Beratung bzw. zertifizierter Experte für Transkulturelle Beratung bei Flucht und Migration im Kontext Psychosoziale Beratung oder
- Zertifizierte Expertin für Trauerbegleitung im Kontext Psychosoziale Beratung bzw. zertifizierter Experte für Trauerbegleitung im Kontext Psychosoziale Beratung

verliehen.

§ 3 Aufbau und Gliederung des Universitätskurses

(1) Module und Kursveranstaltungen

Die Module und Kursveranstaltungen sind im Folgenden mit Modultitel, Bezeichnung der Kursveranstaltungen, Lehrveranstaltungstyp (LV-Typ), ECTS-Anrechnungspunkten (ECTS) und Kontaktstunden (KStd.) genannt. Die Modulbeschreibungen befinden sich in Anhang I.

	Module und Kursveranstaltungen	LV-Typ	ECTS	KStd.
	<i>Aus den Modulen A.1 bis A.14 ist ein Modul im Ausmaß von 13 ECTS-Anrechnungspunkten zu absolvieren.</i>			
Modul A.1	Aufstellungsarbeit		13	8
A.1.1	Basiskurs: Konzepte, Möglichkeiten und Grenzen der Aufstellungsarbeit	KS	2	1
A.1.2	Methoden der Aufstellung in der Gruppen-, Paar- und Einzelarbeit	KS	4	2
A.1.3	Spezielle Anwendungsbereiche und ethische Fragen der Aufstellungsarbeit	KS	4	2
A.1.4	Intervision (Peergroup)	AG	1,5	1,5
A.1.5	Journal Club (Peergroup)	AG	1,5	1,5
Modul A.2	Bibliodrama		13	8
A.2.1	Basiskurs: Bibliodrama und Bibliolog	KS	2	1
A.2.2	Bibliodrama-Methoden	KS	4	2
A.2.3	Spezielle Anwendungsbereiche und Methoden der Bibliodrama- und Gestalt-Arbeit	KS	4	2
A.2.4	Intervision (Peergroup)	AG	1,5	1,5
A.2.5	Journal Club (Peergroup)	AG	1,5	1,5
Modul A.3	Ehe-, Familien- und Erziehungsberatung		13	8
A.3.1	Basiskurs: Grundlagen der Ehe-, Familien- und Erziehungsberatung	KS	2	1
A.3.2	Modelle und Methoden der Ehe- und Familienberatung	KS	2	1
A.3.3	Modelle und Methoden der Erziehungsberatung	KS	2	1
A.3.4	Beratungsgespräche mit Kindern und Jugendlichen	KS	2	1
A.3.5	Rechtliche Rahmenbedingungen	KS	2	1
A.3.6	Intervision (Peergroup)	AG	1,5	1,5
A.3.7	Journal Club (Peergroup)	AG	1,5	1,5
Modul A.4	Gendergerechte und diversitätsreflexive Beratung		13	8
A.4.1	Basiskurs: Intersektionalität und Queerness in der Beratung	KS	2	1
A.4.2	Gendergerecht und diversitätsreflexiv beraten	KS	4	2
A.4.3	Konzepte, Themen und Methoden der LGBT-Beratung	KS	4	2
A.4.4	Intervision (Peergroup)	AG	1,5	1,5
A.4.5	Journal Club (Peergroup)	AG	1,5	1,5
Modul A.5	Lernberatung		13	8
A.5.1	Basiskurs: Lernberatung	KS	2	1
A.5.2	Methoden der Lernberatung	KS	4	2
A.5.3	Spezielle Themen und Methoden der Lernberatung	KS	4	2
A.5.4	Intervision (Peergroup)	AG	1,5	1,5
A.5.5	Journal Club (Peergroup)	AG	1,5	1,5
Modul A.6	Mentaltraining		13	8
A.6.1	Basiskurs: Mentaltraining	KS	2	1
A.6.2	Methoden des Mentaltrainings	KS	4	2

A.6.3	Spezielle Themen und Methoden des Mentaltrainings	KS	4	2
A.6.4	Intervision (Peergroup)	AG	1,5	1,5
A.6.5	Journal Club (Peergroup)	AG	1,5	1,5
Modul A.7	Online-Beratung und E-Mental-Health		13	8
A.7.1	Basiskurs: Online-Beratung	KS	2	1
A.7.2	Methoden der Online-Beratung und Krisenintervention	KS	4	2
A.7.3	E-Mental-Health: Findings, Tools, QS/QM	KS	4	2
A.7.4	Intervision (Peergroup)	AG	1,5	1,5
A.7.5	Journal Club (Peergroup)	AG	1,5	1,5
Modul A.8	Pastoral Care and Counseling		13	8
A.8.1	Spezielle Methoden: Bibliodrama und Bibliolog	KS	2	1
A.8.2	Familienseelsorge und Erziehungsberatung	KS	2	1
A.8.3	Beratung im Kontext vereinnahmender Gruppen und Ideologien	KS	1	0,5
A.8.4	Interkulturelle Beratung und Seelsorge	KS	1	0,5
A.8.5	Notfall- und Krankenhauseelsorge	KS	2	1
A.8.6	Beratung und Seelsorge im Kontext von Trauma und Missbrauch	KS	2	1
A.8.7	Intervision (Peergroup)	AG	1,5	1,5
A.8.8	Journal Club (Peergroup)	AG	1,5	1,5
Modul A.9	Psychosoziale Organisationsberatung		13	8
A.9.1	Basiskurs: Organisationsentwicklung und -beratung	KS	2	1
A.9.2	Psychosoziale Bildungsberatung	KS	4	2
A.9.3	Psychosoziale Personalanalyse und -auswahl	KS	4	2
A.9.4	Intervision (Peergroup)	AG	1,5	1,5
A.9.5	Journal Club (Peergroup)	AG	1,5	1,5
Modul A.10	Sexual- und Paarberatung		13	8
A.10.1	Basiskurs: Sexual- und Paarberatung	KS	2	1
A.10.2	Methoden der Sexual- und Paarberatung	KS	4	2
A.10.3	Spezielle Themen und Methoden der Sexual- und Paarberatung	KS	4	2
A.10.4	Intervision (Peergroup)	AG	1,5	1,5
A.10.5	Journal Club (Peergroup)	AG	1,5	1,5
Modul A.11	Stressmanagement und Burnout-Prävention		13	8
A.11.1	Basiskurs: Stressmanagement und Burnoutprävention	KS	2	1
A.11.2	Bewegung, Ernährung und Entspannung	KS	4	2
A.11.3	Methoden der Stress- und Burnoutberatung	KS	4	2
A.11.4	Intervision (Peergroup)	AG	1,5	1,5
A.11.5	Journal Club (Peergroup)	AG	1,5	1,5
Modul A.12	Supervision und Organisationsberatung		13	8
A.12.1	Basiskurs: Supervision und Coaching von Einzelpersonen	KS	2	1
A.12.2	Supervision und Coaching von Gruppen und Teams	KS	4	2
A.12.3	Supervision und Organisationsberatung	KS	4	2
A.12.4	Intervision (Peergroup)	AG	1,5	1,5
A.12.5	Journal Club (Peergroup)	AG	1,5	1,5
Modul A.13	Transkulturelle Beratung bei Flucht und Migration		13	8
A.13.1	Basiskurs: Cultural Awareness und trans-/interkulturelle Kompetenz	KS	2	1
A.13.2	Spezielle Psychotraumatologie, transkulturelle Psychiatrie und Psychosomatik	KS	2	1

A.13.3	Interkulturelle Beratung: zum Umgang mit Konflikten, Krisen, Gewalt und Traumata	KS	4	2
A.13.4	Internationale und nationale Rechtsbestimmungen	KS	2	1
A.13.5	Intervision (Peergroup)	AG	1,5	1,5
A.13.6	Journal Club (Peergroup)	AG	1,5	1,5
Modul A.14	Trauerbegleitung		13	8
A.14.1	Basiskurs: Trennung, Verlust, Tod und Trauer	KS	2	1
A.14.2	Methoden der Trauerarbeit und Trauerbegleitung	KS	4	2
A.14.3	Spezielle Themen und Methoden der Trauerbegleitung	KS	4	2
A.14.4	Intervision (Peergroup)	AG	1,5	1,5
A.14.5	Journal Club (Peergroup)	AG	1,5	1,5
	Facheinschlägige Praxis		2	

(2) Facheinschlägige Praxis

1. Im Rahmen des Universitätskurses Psychosoziale Beratung – Expert Level ist zur Erprobung und praxisorientierten Anwendung der erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten eine facheinschlägige Praxis im Umfang von 2 ECTS-Anrechnungspunkten vorgeschrieben, dies entspricht 50 Echtstunden.
2. Die facheinschlägige Praxis orientiert sich an den Vorgaben des Fachverbands für allfällige Eintragungen im Expert:innen-Pool und umfasst folgende Teile:
 - a. *Themenspezifische Praxis*
Im Rahmen der der themenspezifischen Praxis sind 40 psychosoziale Beratungseinheiten im Bereich des gewählten Moduls nachzuweisen.
 - b. *Einzelsupervision über die themenspezifische Praxis*
Über vorgenannte, themenspezifische Praxis sind bei einem/einer beim Fachverband eingetragenen Expert:in 5 Einzelsupervisionseinheiten nachzuweisen (zusätzlich zur Supervisionskompetenz ist eine entsprechende Feldkompetenz nachzuweisen).
3. Alle Teile der facheinschlägigen Praxis sind mittels Originalbestätigungen nachzuweisen. Es sind die von der:dem wissenschaftlichen Leiter:in vorgegebenen Formulare zu verwenden. Die facheinschlägige Praxis ist von den Teilnehmer:innen eigenständig zu organisieren. Anerkennungen von Vorleistungen sind nicht vorgesehen.

§ 4 Lehr- und Lernformen

(1) Gender und Diversität

Im Universitätskurs werden die Themen Antidiskriminierung, Gender Mainstreaming, Diversitäts-Management sowie Interkulturelle Kompetenz als Querschnittsmaterie verstanden. Bei der Durchführung des Universitätskurses wird in entsprechender Weise darauf Bedacht genommen.

(2) Besondere Beurteilungsformen

Folgende Kursveranstaltungen werden mit „mit Erfolg teilgenommen“ / „ohne Erfolg teilgenommen“ beurteilt:

- A.1.4 Intervision (Peergroup)
- A.1.5 Journal Club (Peergroup)
- A.2.4 Intervision (Peergroup)
- A.2.5 Journal Club (Peergroup)
- A.3.6 Intervision (Peergroup)
- A.3.7 Journal Club (Peergroup)
- A.4.4 Intervision (Peergroup)
- A.4.5 Journal Club (Peergroup)
- A.5.4 Intervision (Peergroup)
- A.5.5 Journal Club (Peergroup)
- A.6.4 Intervision (Peergroup)
- A.6.5 Journal Club (Peergroup)
- A.7.4 Intervision (Peergroup)
- A.7.5 Journal Club (Peergroup)
- A.8.7 Intervision (Peergroup)
- A.8.8 Journal Club (Peergroup)
- A.9.4 Intervision (Peergroup)
- A.9.5 Journal Club (Peergroup)
- A.10.4 Intervision (Peergroup)
- A.10.5 Journal Club (Peergroup)
- A.11.4 Intervision (Peergroup)
- A.11.5 Journal Club (Peergroup)
- A.12.4 Intervision (Peergroup)
- A.12.5 Journal Club (Peergroup)
- A.13.5 Intervision (Peergroup)
- A.13.6 Journal Club (Peergroup)
- A.14.4 Intervision (Peergroup)
- A.14.5 Journal Club (Peergroup)

§ 5 In-Kraft-Treten des Lehrplans

Dieser Lehrplan tritt mit 01.01.2025 in Kraft. (Lehrplan 2025)

Die Studiendirektorin:
Walter-Laager

Anhang I: Modulbeschreibungen

Modul A.1	Aufstellungsarbeit
ECTS-Anrechnungspunkte	13
Inhalte	• Ideengeschichte und aktuelle Konzepte der Aufstellungsarbeit im Kontext psychosozialer Beratung • Grunddynamiken in Familiensystemen (Herkunfts- und Gegenwartsfamilie ...) und Arbeitssystemen • Möglichkeiten und Indikationen sowie Grenzen und Kontraindikationen der Aufstellungsarbeit im Rahmen psychosozialer Beratung • Abgrenzung zur Heilbehandlung und zu nicht wissenschaftlich fundierten Konzepten der Aufstellungsarbeit • Wirkfaktoren – erwünschte und unerwünschte Wirkungen • Die beraterische Haltung und Funktion im Aufstellungskontext • Überblick über verschiedene Aufstellungssettings • Entwicklung des Anliegens und Wahl des Settings • Aufbau, Struktur, Phasen der Aufstellungsarbeit • Hypothesenbildung, Prozessarbeit und Formen der Prozessgestaltung • Vorbereitung, Kontextualisierung und Nachbereitung von Aufstellungsarbeiten • Theorie und Praxis der Aufstellungsarbeit • Spezielle Themen und Interventionsmethoden • Ethische Fragen der Aufstellungsarbeit • Umgang mit schwierigen Situationen und Krisen im Aufstellungskontext • Aufstellungsarbeit im Kontext Organisationsberatung, Coaching, Supervision und Mediation • Selbstreflexion und Fallarbeit • Neben der Theorievermittlung und der Reflexion bildet der Erwerb von Transferkompetenz den Schwerpunkt dieses Moduls.
Erwartete Lernergebnisse, erworbene Kompetenzen	Die Teilnehmer:innen sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage, • die erworbenen Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen in Bezug auf Themen, Inhalte und Methoden der Aufstellungsarbeit im Kontext psychosozialer Beratung einzuschätzen, auszuwählen und diese im Sinne einer Prozesssteuerung zu strukturieren, anzuwenden, anzupassen und zu reflektieren; • wissenschaftlich fundierte Aufstellungsmethoden von anderen Aufstellungsarten zu unterscheiden und die konkreten Qualitätsunterschiede zu benennen; • Aufstellungsarbeiten fachgerecht zu kontextualisieren, vor- und nachzubereiten; • geeignete Settings sowie Methoden und Interventionen für die jeweilige Aufstellungsarbeit auszuwählen und zu entscheiden, welche Intervention zu welchem Zeitpunkt den Prozess fördert; • schwierige Situationen und Krisen in der Aufstellungsarbeit zu meistern; • eine Aufstellungsarbeit (selbst-)kritisch zu reflektieren und die daraus gewonnenen Erkenntnisse praktisch zu nutzen; • ethisch reflektierte Aufstellungsarbeit anzuleiten.
Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden	Vortrag, Diskussion, Gruppenarbeit, Eigenarbeit, praktische Aufstellungsarbeit, Anfertigen von Protokollen, Videos und Tonbandmitschnitten, Falldarstellung und -diskussion, Feedback
Häufigkeit des Angebots	Einmal pro Kursdurchführung

Modul A.2	Bibliodrama
ECTS-Anrechnungspunkte	13
Inhalte	• Ideengeschichte und aktuelle Konzepte des Bibliodramas • Grundthemen, Grundhaltungen und Symbole biblischer Spiritualität • Erschließung und Auslegung biblischer Texte • Konzepte und Grundhaltungen des Bibliodramas • Möglichkeiten und Indikationen sowie Grenzen und Kontraindikationen des Bibliodramas • Wirkfaktoren – erwünschte und unerwünschte Wirkungen • Die beraterische Haltung und Funktion im Bibliodrama • Überblick über verschiedene Bibliodrama-Settings • Entwicklung des Anliegens und Wahl des Settings • Aufbau, Struktur, Phasen des Bibliodramas • Hypothesenbildung, Prozessarbeit und Formen der Prozessgestaltung • Vorbereitung, Kontextualisierung und Nachbereitung von Bibliodramaarbeiten • Bibliodrama – Theorie und Praxis • Gestalt-Arbeit – Theorie und Praxis • Bibliolog – Theorie und Praxis • Spezielle Themen, Methoden und Interventionstechniken • Ethische Fragen des Bibliodramas • Umgang mit schwierigen Situationen und Krisen • Durchführung und Reflexion eigener Bibliodrama-Projekte • Neben der Theorievermittlung und der Reflexion bildet der Erwerb von Transferkompetenz den Schwerpunkt dieses Moduls.
Erwartete Lernergebnisse, erworbene Kompetenzen	Die Teilnehmer:innen sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage, • die erworbenen Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen in Bezug auf Themen, Inhalte und Methoden des Bibliodramas einzuschätzen, auszuwählen und diese im Sinne einer Prozesssteuerung zu strukturieren, anzuwenden, anzupassen und zu reflektieren; • Bibliodramaarbeiten und -projekte fachgerecht zu kontextualisieren, vor- und nachzubereiten; • geeignete Settings sowie Methoden und Interventionen für das jeweilige Bibliodrama auszuwählen und zu entscheiden, welche Intervention zu welchem Zeitpunkt den Prozess fördert; • schwierige Situationen und Krisen im Bibliodrama zu meistern; • eine Bibliodramaarbeit (selbst-)kritisch zu reflektieren und die daraus gewonnenen Erkenntnisse praktisch zu nutzen; • ethisch reflektierte Bibliodramaarbeit anzuleiten.
Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden	Vortrag, Diskussion, Gruppenarbeit, Eigenarbeit, praktische Bibliodramaarbeit, Anfertigen von Protokollen, Videos und Tonbandmitschnitten, Falldarstellung und -diskussion, Feedback
Häufigkeit des Angebots	Einmal pro Kursdurchführung

Modul A.3	Ehe-, Familien- und Erziehungsberatung
ECTS-Anrechnungspunkte	13
Inhalte	• Sozialwissenschaftliche Grundlagen der Ehe-, Familien- und Erziehungsberatung • Die Arbeit mit sozialen Systemen • Überblick über verschiedene Settings • Die beraterische Haltung und Funktion • Entwicklung des Anliegens und Wahl des Settings • Hypothesenbildung, Prozessarbeit und Formen der Prozessgestaltung • Umgang mit Konflikten im Mehrparteiensetting • Spezielle Themen und Methoden der Krisenintervention • Themen und Methoden der Familienberatung • Themen und Methoden der Paarberatung • Paardynamiken und Triangulation • Themen und Methoden der Kinder- und Jugendlichenberatung • Themen und Methoden der Elternberatung • Interkulturalität, Diversität, Integration und Inklusion • Rechtliche Grundlagen: Familienrecht, Ehe- und Kindschaftsrecht, Erbrecht, Fremdenrecht, Verschwiegenheit und Meldepflicht • Außerstreitverfahren in Theorie und Praxis • Ethische Fragen der Ehe-, Familien- und Erziehungsberatung • Durchführung und Reflexion eigener Ehe-, Familien- und Erziehungsberatungen • Neben der Theorievermittlung und der Reflexion bildet der Erwerb von Transferkompetenz den Schwerpunkt dieses Moduls.
Erwartete Lernergebnisse, erworbene Kompetenzen	Die Teilnehmer:innen sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage, • die erworbenen Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen in Bezug auf Themen, Inhalte und Methoden der Ehe-, Familien- und Erziehungsberatung einzuschätzen, auszuwählen und diese im Sinne einer Prozesssteuerung zu strukturieren, anzuwenden, anzupassen und zu reflektieren; • Ehe-, Familien- und Erziehungsberatung fachgerecht zu kontextualisieren, vor- und nachzubereiten; • geeignete Settings sowie Methoden und Interventionen für die jeweilige Ehe-, Familien- und Erziehungsberatung auszuwählen und zu entscheiden, welche Intervention zu welchem Zeitpunkt den Prozess fördert; • schwierige Situationen und Krisen in der Ehe-, Familien- und Erziehungsberatung zu meistern; • rechtliche Rahmenbedingungen und sozialwissenschaftliche Erkenntnisse in der Ehe-, Familien- und Erziehungsberatung zu berücksichtigen; • in eigenen Ehe-, Familien- und Erziehungsberatungen (selbst-)kritisch zu reflektieren und die daraus gewonnenen Erkenntnisse praktisch zu nutzen; • ethisch reflektierte Ehe-, Familien- und Erziehungsberatung zu leisten.
Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden	Vortrag, Diskussion, Gruppenarbeit, Eigenarbeit, Rollenspiel, praktische Ehe-, Familien- und Erziehungsberatung, Anfertigen von Protokollen, Videos und Tonbandmitschnitten, Falldarstellung und -diskussion, Feedback
Häufigkeit des Angebots	Einmal pro Kursdurchführung

Modul A.4	Gendergerechte und diversitätsreflexive Beratung
ECTS-Anrechnungspunkte	13
Inhalte	• Begriffe und Dimensionen: Diversität, Intersektionalität, Gender, Queerness, LGBTQIA+ • Sozialwissenschaftliche Grundlagen • Persönlichkeitsentwicklung und Identitätskonstruktion • Reflexion der eigenen Identitätskonstruktion • Diskriminierungsmechanismen und Antidiskriminierungsstrategien • Awareness- und Sensitivity-Training • Konzepte, Themen und Methoden der LGBT-Beratung/des Queer Counseling • Diversity Management in der psychosozialen Beratung • Machtverhältnisse in Gender- und Diversity-Diskursen • Gender und sexuelle Diversität • Neo-Sexualitäten • Begleitung von Outing-Prozessen • Begleitung und Beratung von Transgender-Personen • Gender Mainstreaming • Gendergerechte Sprache und Kommunikation Neurodiversität • Reflexion des eigenen Kulturbegriffs • Interkulturelles Konfliktmanagement • Spezielle Themen und Methoden der Krisenintervention • Ethische Fragen • Durchführung und Reflexion eigener Beratungsprozesse • Neben der Theorievermittlung und der Reflexion bildet der Erwerb von Transferkompetenz den Schwerpunkt dieses Moduls.
Erwartete Lernergebnisse, erworbene Kompetenzen	Die Teilnehmer:innen sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage, • die erworbenen Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen in Bezug auf Themen, Inhalte und Methoden der gendergerechten und diversitätsreflexiven Beratung einzuschätzen, auszuwählen und diese im Sinne einer Prozesssteuerung zu strukturieren, anzuwenden, anzupassen und zu reflektieren; • geeignete Settings sowie Methoden und Interventionen für spezifische Anforderungen der LGBT-Beratung/des Queer Counseling auszuwählen und zu entscheiden, welche Intervention zu welchem Zeitpunkt den Prozess fördert; • schwierige Situationen und Krisen in der LGBT-Beratung/im Queer Counseling zu meistern; • intersektionale Perspektiven und Gender Mainstreaming in der Gestaltung psychosozialer Beratungsprozesse zu berücksichtigen; • eigene Beratungsprozesse im Hinblick auf Intersektionalität und Gendergerechtigkeit (selbst-)kritisch zu reflektieren und die daraus gewonnenen Erkenntnisse praktisch zu nutzen.
Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden	Vortrag, Diskussion, Gruppenarbeit, Eigenarbeit, Rollenspiel, Anfertigen von Protokollen, Videos und Tonbandmitschnitten, Falldarstellung und -diskussion, Feedback
Häufigkeit des Angebots	Einmal pro Kursdurchführung

Modul A.5	Lernberatung
ECTS-Anrechnungspunkte	13
Inhalte	• Lernen – neurowissenschaftliche Grundlagen • Lernen als personales und soziales Phänomen • Lerntheorien • Lernen: Motivation und Volition • Lernen lernen: Lernziele, -strategien und -methoden • Analyse von Anforderungen, Beziehungen, Strukturen und Kommunikationsformen im Lernsystem • Lernprobleme und -schwächen • Früherkennung des Risikos für Lernstörungen • Interdisziplinäre Zusammenarbeit • Motivierende Gesprächsführung • Lernfördernde Techniken • Konzepte, Themen und Methoden der Lernberatung/des Lerncoachings • Ethische Fragen • Durchführung und Reflexion eigener Beratungsprozesse • Neben der Theorievermittlung und der Reflexion bildet der Erwerb von Transferkompetenz den Schwerpunkt dieses Moduls.
Erwartete Lernergebnisse, erworbene Kompetenzen	Die Teilnehmer:innen sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage, • die erworbenen Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen in Bezug auf Themen, Inhalte und Methoden der Lernberatung einzuschätzen, auszuwählen und diese im Sinne einer Prozesssteuerung zu strukturieren, anzuwenden, anzupassen und zu reflektieren; • geeignete Settings sowie Methoden und Interventionen für spezifische Anforderungen der Lernberatung auszuwählen und zu entscheiden, welche Intervention zu welchem Zeitpunkt den Prozess fördert; • zwischen Lernproblemen, Lernschwächen und Lernstörungen zu differenzieren und ggf. eine Zuweisung zu anderen Berufsgruppen vorzunehmen bzw. eine interdisziplinäre Kooperation zu suchen; • lernförderndes Verhalten und lernfördernde Kognitionen zu evozieren und nachhaltig zu stärken; • schwierige Situationen und Krisen in der Lernberatung zu meistern; • eigene Beratungsprozesse (selbst-)kritisch zu reflektieren und die daraus gewonnenen Erkenntnisse praktisch zu nutzen.
Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden	Vortrag, Diskussion, Gruppenarbeit, Eigenarbeit, Rollenspiel, Anfertigen von Protokollen, Videos und Tonbandmitschnitten, Falldarstellung und -diskussion, Feedback
Häufigkeit des Angebots	Einmal pro Kursdurchführung

Modul A.6	Mentaltraining
ECTS-Anrechnungspunkte	13
Inhalte	• Neurowissenschaftliche Grundlagen • Psychologische Grundlagen: Wahrnehmung, Aufmerksamkeit, Emotion, Motivation, Volition, Kognition • Theoretische Grundlagen des Mentaltrainings • Konzepte, Themen und Methoden des Mentaltrainings • Systemische und psychodynamische Aspekte • Selbstbestimmungstheorie • Salutogenese • Stress: Stressoren, Stressreaktionen, Stressmodelle, Umgang mit Stress • Copingstrategien und Resilienzförderung • Entspannungstechniken • Imaginationstechniken und hypnosystemische Interventionen • Motivationstechniken • Methoden der Lernpsychologie • Einstellungsänderung • Flow-Zustände • Mentaltraining im Sport • Mentaltraining für Führungskräfte • Motivierende Gesprächsführung • Ethische Fragen • Durchführung und Reflexion eigener Mentaltrainings • Neben der Theorievermittlung und der Reflexion bildet der Erwerb von Transferkompetenz den Schwerpunkt dieses Moduls.
Erwartete Lernergebnisse, erworbene Kompetenzen	Die Teilnehmer:innen sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage, • die erworbenen Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen in Bezug auf Themen, Inhalte und Methoden des Mentaltrainings einzuschätzen, auszuwählen und diese im Sinne einer Prozesssteuerung zu strukturieren, anzuwenden, anzupassen und zu reflektieren; • geeignete Settings sowie Methoden und Interventionen für spezifische Anforderungen des Mentaltrainings auszuwählen und zu entscheiden, welche Intervention zu welchem Zeitpunkt den Prozess fördert; • psychosoziale Blockaden zu identifizieren und zu lösen bzw. funktionalere Einstellungen oder Verhaltensweisen anzuregen; • Entspannungs-, Imagination- und Motivationstechniken zielorientiert einzusetzen; • passgenaue Copingstrategien zu vermitteln und Resilienz zu fördern; • eigene Mentaltrainings (selbst-)kritisch zu reflektieren und die daraus gewonnenen Erkenntnisse praktisch zu nutzen.
Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden	Vortrag, Diskussion, Gruppenarbeit, Eigenarbeit, Rollenspiel, Anfertigen von Protokollen, Videos und Tonbandmitschnitten, Falldarstellung und -diskussion, Feedback
Häufigkeit des Angebots	Einmal pro Kursdurchführung

Modul A.7	Online-Beratung und E-Mental-Health
ECTS-Anrechnungspunkte	13
Inhalte	• Medientheoretische, rechtliche und technische Grundlagen der Online-Beratung • Medienpädagogik • Datenschutz • Eröffnung und Betrieb einer Online-Praxis • Abgrenzung von Online-Beratung und Online-Therapie • Beratungstools im Vergleich • Besonderheiten der Online-Kommunikation und -Interaktion • Spezifische Online-Interventionen • Spezielle Aspekte der medienvermittelten Kommunikation • Möglichkeiten und Grenzen der Online-Beratung • Krisenintervention online • Erstellung eines Notfallplans • E-Mental-Health (Findings und Tools insbesondere zu Prävention, Psychoedukation, Selbsthilfe und Nachsorge) • Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement • Ethische Aspekte • Durchführung und Reflexion eigener Online-Beratungen • Neben der Theorievermittlung und der Reflexion bildet der Erwerb von Transferkompetenz den Schwerpunkt dieses Moduls.
Erwartete Lernergebnisse, erworbene Kompetenzen	Die Teilnehmer:innen sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage, • die erworbenen Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen in Bezug auf Themen, Inhalte und Methoden der Online-Beratung einzuschätzen, auszuwählen und diese im Sinne einer Prozesssteuerung zu strukturieren, anzuwenden, anzupassen und zu reflektieren; • geeignete Settings sowie Methoden und Interventionen für spezifische Anforderungen der Online-Beratung auszuwählen und zu entscheiden, welche Intervention zu welchem Zeitpunkt den Prozess fördert; • schwierige Situationen und Krisen in der Online-Beratung zu meistern; • E-Mental-Health-Tools fachgerecht und zielorientiert einzusetzen; • eigene Online-Beratungen (selbst-)kritisch zu reflektieren und die daraus gewonnenen Erkenntnisse praktisch zu nutzen.
Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden	Vortrag, Diskussion, Gruppenarbeit, Eigenarbeit, Online-Rollenspiel, Anfertigen von Protokollen, Videos und Tonbandmitschnitten, Falldarstellung und -diskussion, Feedback
Häufigkeit des Angebots	Einmal pro Kursdurchführung

Modul A.8	Pastoral Care and Counseling
ECTS-Anrechnungspunkte	13
Inhalte	• Bibliodrama in Theorie und Praxis • Bibliolog in Theorie und Praxis • Sozialwissenschaftliche Grundlagen der Familienseelsorge • Themen und Methoden der Familienseelsorge und Erziehungsberatung • Rechtliche und institutionelle Rahmenbedingungen für die Beratung im Kontext vereinnahmender Gruppen und Ideologien • Sozialpsychologie vereinnahmender Gruppen und Ideologien • Besonderheiten, Themen und Methoden psychosozialer Beratung im Kontext vereinnahmender Gruppen und Ideologien • Interkulturelle Beratung und Seelsorge • Notfall- und Krankenhausseelsorge • Schwierige Nachrichten überbringen • Beratung und Seelsorge im Palliativkontext • Beratung und Seelsorge im Kontext von Trauma und Missbrauch • Psychotraumatologie und Traumapädagogik • Traumatisierung und Retraumatisierung als Prozess • Kohärenz und Resilienz • Bindungs- und objektbeziehungstheoretische Aspekte • Täter:innenarbeit • Ethische Aspekte • Durchführung und Reflexion eigener Beratungen im Kontext von Pastoral Care and Counseling • Neben der Theorievermittlung und der Reflexion bildet der Erwerb von Transferkompetenz den Schwerpunkt dieses Moduls.
Erwartete Lernergebnisse, erworbene Kompetenzen	Die Teilnehmer:innen sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage, • die erworbenen Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen in Bezug auf Themen, Inhalte und Methoden psychosozialer Beratung im Kontext Pastoral Care and Counseling einzuschätzen, auszuwählen und diese im Sinne einer Prozesssteuerung zu strukturieren, anzuwenden, anzupassen und zu reflektieren; • geeignete Settings sowie Methoden und Interventionen für spezifische Anforderungen der Beratung im Kontext von Pastoral Care and Counseling auszuwählen und zu entscheiden, welche Intervention zu welchem Zeitpunkt den Prozess fördert; • Beratung im Kontext vereinnahmender Gruppen und Ideologien durchzuführen; • schwierige Situationen und Krisen im Bereich von Pastoral Care and Counseling zu meistern; • traumasensible Beratungen durchzuführen; • interkulturelle Beratungen durchzuführen; • eigene Beratungen im Bereich von Pastoral Care and Counseling (selbst-)kritisch zu reflektieren und die daraus gewonnenen Erkenntnisse praktisch zu nutzen.
Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden	Vortrag, Diskussion, Gruppenarbeit, Eigenarbeit, Online-Rollenspiel, Anfertigen von Protokollen, Videos und Tonbandmitschnitten, Falldarstellung und -diskussion, Feedback
Häufigkeit des Angebots	Einmal pro Kursdurchführung

Modul A.9	Psychosoziale Organisationsberatung
ECTS-Anrechnungspunkte	13
Inhalte	• Grundlagen der Organisationsberatung • Beratung in Organisationen – Aufgaben, Ziele und Konflikte • Auftragsklärung • Organisationsanalyse und Organisationskultur • Die Rolle des Gründungsmythos • Bewusste und unbewusste Konflikte in Organisationen • Umgang mit Widerstand und Abwehr • Krisen und Veränderungen in Organisationen • Krisenintervention • Ideenmanagement: Innovation, KVP, Kaizen • Strategieentwicklung • Leadership im Veränderungsprozess • Ethik des Wandels – Wandel der Ethik • Projektmanagement in der Organisationsberatung • Gruppendynamik und Teamentwicklung • Settings und Methoden der Großgruppenarbeit • Abschluss von Organisationsberatungsprozessen • Themen, Strategien und Methoden psychosozialer Bildungsberatung • Themen, Strategien und Methoden psychosozialer Personalanalyse und -auswahl • Ethische Aspekte • Durchführung und Reflexion eigener psychosozialer Organisationsberatungen • Neben der Theorievermittlung und der Reflexion bildet der Erwerb von Transferkompetenz den Schwerpunkt dieses Moduls.
Erwartete Lernergebnisse, erworbene Kompetenzen	Die Teilnehmer:innen sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage, • die erworbenen Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen in Bezug auf Themen, Inhalte und Methoden psychosozialer Organisationsberatung einzuschätzen, auszuwählen und diese im Sinne einer Prozesssteuerung zu strukturieren, anzuwenden, anzupassen und zu reflektieren; • geeignete Settings sowie Methoden und Interventionen für spezifische Anforderungen der psychosozialen Organisationsberatung auszuwählen und zu entscheiden, welche Intervention zu welchem Zeitpunkt den Prozess fördert; • Methoden der psychosozialen Personalanalyse und -auswahl fachgerecht anzuwenden; • Psychosoziale Bildungsberatungen in Organisationen durchzuführen; • eigene Organisationsberatungen (selbst-)kritisch zu reflektieren und die daraus gewonnenen Erkenntnisse praktisch zu nutzen.
Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden	Vortrag, Diskussion, Gruppenarbeit, Eigenarbeit, Rollenspiel, Anfertigen von Protokollen, Videos und Tonbandmitschnitten, Falldarstellung und -diskussion, Feedback
Häufigkeit des Angebots	Einmal pro Kursdurchführung

Modul A.10	Sexual- und Paarberatung
ECTS-Anrechnungspunkte	13
Inhalte	• Geschichtliche, kulturelle, rechtliche und soziale Rahmungen sexuellen Erlebens und Verhaltens • Sexualmedizinische Grundlagen • Möglichkeiten und Wege der (psycho-)sexuellen Entwicklung • Sexualität als Störung • Neo-Sexualitäten und diskriminierte Sexualitäten • Konzepte und Methoden der Sexualberatung • Psychosoziale Beratung im Kontext sexueller Gewalt • Reflexion der Gewordenheit eigenen sexuellen Erlebens und Verhaltens • Psychologische Aspekte der Paarbeziehung • Soziale, kulturelle und rechtliche Aspekte der Paarbeziehung • Liebesbeziehungen im Wandel der Zeit – insbesondere unter den Bedingungen des Spätkapitalismus • Reflexion eigener Erfahrungen mit Paarbeziehungen • Paardynamiken und -konflikte • Scheitern und Gelingen einer Partnerschaft: Kommunikation, Stress, Grundbedürfnisse, Entwicklung • Settings und Phasen der Paarberatung • Wirkfaktoren der Paarberatung • Die Haltung der Paarberaterin:des Paarberaters • Methoden und Interventionsformen • Ausgewählte Themen der Paarberatung: Sexualität, Gewalt, Außenbeziehungen • Umgang mit Krisen und schwierigen Situationen in der Paarberatung • Ethische Aspekte • Durchführung und Reflexion eigener Paar- oder Sexualberatungen • Neben der Theorievermittlung und der Reflexion bildet der Erwerb von Transferkompetenz den Schwerpunkt dieses Moduls.
Erwartete Lernergebnisse, erworbene Kompetenzen	Die Teilnehmer:innen sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage, • die erworbenen Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen in Bezug auf Themen, Inhalte und Methoden der Sexual- und Paarberatung einzuschätzen, auszuwählen und diese im Sinne einer Prozesssteuerung zu strukturieren, anzuwenden, anzupassen und zu reflektieren; • geeignete Settings sowie Methoden und Interventionen für spezifische Anforderungen der Sexual- und Paarberatung auszuwählen und zu entscheiden, welche Intervention zu welchem Zeitpunkt den Prozess fördert; • Methoden der Sexual- und Paarberatung fachgerecht anzuwenden; • Krisen und schwierige Situationen in der Sexual- und Paarberatung fachgerecht zu meistern; • eigene Sexual- und Paarberatungen (selbst-)kritisch zu reflektieren und die daraus gewonnenen Erkenntnisse praktisch zu nutzen.
Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden	Vortrag, Diskussion, Gruppenarbeit, Eigenarbeit, Rollenspiel, Anfertigen von Protokollen, Videos und Tonbandmitschnitten, Falldarstellung und -diskussion, Feedback
Häufigkeit des Angebots	Einmal pro Kursdurchführung

Modul A.11	Stressmanagement und Burnoutprävention
ECTS-Anrechnungspunkte	13
Inhalte	• Biopsychosoziales Basiswissen zum Phänomen Stress • Stressoren, Stressarten, Stressreaktionen, Stressmodelle, Umgang mit Stress • Salutogenese • Copingstrategien und Resilienzförderung • Entspannungstechniken • Imaginationstechniken und hypnosystemische Interventionen • natur- und tiergestützte Methoden • Einstellungsänderung • Flow-Zustände • Ganzheitliches Gesundheitsmanagement zur Bewältigung von Stress, Burnout und Lebenskrisen • Wesen, Verlauf und Ätiologie von Burnout • Krisenintervention in der Burnout-Beratung; Abgrenzung zu den Gesundheitsberufen (Therapie und Rehabilitation) und interdisziplinäre Kooperation • Erweiterung der Beratungskompetenz sowie der Methoden- auswahl für die Bereiche Stress- und Burnout-Prävention • Gesundheitsfördernde Ernährung • Reflexion eigener Ernährungsgewohnheiten • Bewegung und Gesundheit • Ethische Fragen • Durchführung und Reflexion von Interventionen hinsichtlich Stressmanagement und Burnoutprävention • Neben der Theorievermittlung und der Reflexion bildet der Erwerb von Transferkompetenz den Schwerpunkt dieses Moduls.
Erwartete Lernergebnisse, erworbene Kompetenzen	Die Teilnehmer:innen sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage, • die erworbenen Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen in Bezug auf Themen, Inhalte und Methoden von Stressmanagement und Burnoutprävention einzuschätzen, auszuwählen und diese im Sinne einer Prozesssteuerung zu strukturieren, anzuwenden, anzupassen und zu reflektieren; • geeignete Settings sowie Methoden und Interventionen für spezifische Anforderungen von Stressmanagement und Burnoutprävention auszuwählen und zu entscheiden, welche Intervention zu welchem Zeitpunkt den Prozess fördert; • Methoden des Stressmanagements und der Burnoutprävention fachgerecht anzuwenden; • Krisen und schwierige Situationen in der Burnoutprävention fachgerecht zu meistern; • eigene Interventionen zu Stressmanagement und Burnoutprävention (selbst-)kritisch zu reflektieren und die daraus gewonnenen Erkenntnisse praktisch zu nutzen.
Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden	Vortrag, Diskussion, Gruppenarbeit, Eigenarbeit, Rollenspiel, Anfertigen von Protokollen, Videos und Tonbandmitschnitten, Falldarstellung und -diskussion, Feedback
Häufigkeit des Angebots	Einmal pro Kursdurchführung

Modul A.12	Supervision und Organisationsberatung
ECTS-Anrechnungspunkte	13
Inhalte	• Grundlagen von Supervision und Coaching • Supervision und Coaching: Themen und Methoden • Supervision und Coaching im Einzelsetting • Psychodynamische und systemische Aspekte • Gruppendynamik und Teamentwicklung • Rechtliche Rahmenbedingungen für die Supervision • Grundlagen der Organisationsberatung • Beratung und Supervision in Organisationen – Aufgaben, Ziele und Konflikte • Auftragsklärung • Organisationsanalyse und Organisationskultur • Die Rolle des Gründungsmythos • Organisationsdynamiken – bewusste und unbewusste Konflikte in Organisationen, Umgang mit Widerstand und Abwehr • Krisen und Veränderungen in Organisationen • Krisenintervention • Ideenmanagement: Innovation, KVP, Kaizen • Strategieentwicklung • Leadership im Veränderungsprozess • Ethik des Wandels – Wandel der Ethik • Projektmanagement in der Organisationsberatung • Settings und Methoden der Großgruppenarbeit • Abschluss von Organisationsberatungsprozessen • Durchführung und Reflexion eigener Organisationsberatungen • Neben der Theorievermittlung und der Reflexion bildet der Erwerb von Transferkompetenz den Schwerpunkt dieses Moduls.
Erwartete Lernergebnisse, erworbene Kompetenzen	Die Teilnehmer:innen sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage, • die erworbenen Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen in Bezug auf Themen, Inhalte und Methoden von Supervision, Coaching und Organisationsberatung einzuschätzen, auszuwählen und diese im Sinne einer Prozesssteuerung zu strukturieren, anzuwenden, anzupassen und zu reflektieren; • geeignete Settings sowie Methoden und Interventionen für spezifische Anforderungen von Supervision, Coaching und Organisationsberatung auszuwählen und zu entscheiden, welche Intervention zu welchem Zeitpunkt den Prozess fördert; • Krisen und schwierige Situationen in Supervision, Coaching und Organisationsberatung zu meistern; • eigene Supervisionen, Coachings und Organisationsberatungen (selbst-)kritisch zu reflektieren und die daraus gewonnenen Erkenntnisse praktisch zu nutzen.
Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden	Vortrag, Diskussion, Gruppenarbeit, Eigenarbeit, Rollenspiel, Anfertigen von Protokollen, Videos und Tonbandmitschnitten, Falldarstellung und -diskussion, Feedback
Häufigkeit des Angebots	Einmal pro Kursdurchführung

Modul A.13	Transkulturelle Beratung bei Flucht und Migration
ECTS-Anrechnungspunkte	13
Inhalte	• Bewusstwerdung und Reflexion der eigenen Affektlagen, Phantasien und Umgangsweisen betreffend die:den Andere:n/Fremde:n (in uns selbst) • Wissenschaftliche Zugänge und Forschungsergebnisse zu den Themen Migration, Integration, Inklusion und Partizipation • Migration, Integration, Inklusion und Partizipation unter den Bedingungen von Globalisierung, Digitalisierung und internationalem Finanzkapitalismus • Migrationspolitik – national und international • Psychotraumatologie im Kontext von Flucht und Migration • Sequentielle Traumatisierung und ihre Folgen • Protektive Faktoren und Umstände • Besonderheiten von Entwicklungskrisen bei jugendlichen Migrant:innen • Traumapolitik und das Versagen der Diplomatie • Transkulturelle Psychiatrie • Themen und Methoden transkultureller Beratung • Beziehungsgestaltung bei Krisen im Kindes- und Jugendlichenalter • Grundlagen gewaltfreier und deeskalierender Gesprächsführung • Interventionen zur Unterstützung der psychologischen Bearbeitung von belastenden Ereignissen • Aufbau und Prinzipien des österreichischen Rechtsstaats als Kontext für fremdenrechtliche Bestimmungen und die Begleitung von Migrant:innen • Grundkenntnisse der Menschenrechte sowie ihrer Umsetzung und Durchsetzung im (inter-)nationalen Kontext • Verständnis- und Akzeptanzvermittlung die Prinzipien der menschlichen Gleichheit und Würde betreffend • Einsatzmöglichkeiten für die Achtung und den Schutz der Rechte aller Menschen • Arbeits- und Sozialrecht • Ethische Fragen der Selbstsorge und des zivilen Ungehorsams • Neben der Theorievermittlung und der Reflexion bildet der Erwerb von Transferkompetenz den Schwerpunkt dieses Moduls.
Erwartete Lernergebnisse, erworbene Kompetenzen	Die Teilnehmer:innen sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage, • die erworbenen Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen in Bezug auf Themen, Inhalte und Methoden Transkultureller Beratung einzuschätzen, auszuwählen und diese im Sinne einer Prozesssteuerung zu strukturieren, anzuwenden, anzupassen und zu reflektieren; • ihre eigenen Affektlagen und ihr Verhalten gegenüber Fremden systematisch zu reflektieren und zu kommunizieren; • Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bedingungen einerseits und Migration bzw. Integration/Inklusion (einschließlich deren Ablehnung) andererseits wiederzugeben und zu diskutieren; • historische und politische Grundlagen der Globalisierung und Konsequenzen der Entwicklungen zu verstehen bzw. einzuschätzen; • Krisenreaktionen bei Kindern und Jugendlichen (insbesondere bei unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen) zu beschreiben;

	• spezielle Krisensituationen und mögliche Bewältigungsstrategien (Trauma, Stress, Angst, Misshandlung, Suizid) im Migrationskontext zu erkennen; • Interventionen zur Vermeidung von Eskalationen zu erklären und in der Praxis anzuwenden; • Psychotraumatologie für die traumasensible Gesprächsführung mit Migrant:innen zu nutzen; • Traumaerzählungen zu ertragen und dabei ausreichend auf die eigenen Ressourcen und Bedürfnisse zu achten; • die grundlegenden Prinzipien und Ordnungselemente des österreichischen Rechtsstaats sowie die konkrete Um- und Durchsetzung der Menschenrechte in Österreich und der EU darzustellen; • Verständnis und Akzeptanz für die Gleichheit und Würde aller Menschen zu entwickeln; • im Migrationskontext relevante Bestimmungen des Arbeits- und Sozialrechts darzustellen und sinngemäß in einfachen Worten und Beispielen zu erklären; • die Ausübung der mit ihrer Helfer:innen-Rolle verbundenen Macht und Verantwortung sowie deren Missbrauchspotential zu reflektieren; • Maßnahmen zivilen Ungehorsams auf ihre ethische Vertretbarkeit bzw. Notwendigkeit hin einzuschätzen.
Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden	Vortrag, Diskussion, Gruppenarbeit, Eigenarbeit, Rollenspiel, Anfertigen von Protokollen, Videos und Tonbandmitschnitten, Falldarstellung und -diskussion, Feedback
Häufigkeit des Angebots	Einmal pro Kursdurchführung

Modul A.14	Trauerbegleitung
ECTS-Anrechnungspunkte	13
Inhalte	• Einführung in die Trauerbegleitung • Bindungstheoretische Grundlagen • Trauer und Gesellschaft • Reflexion der eigenen Trauerbiographie • Trauer in verschiedenen Altersgruppen und Lebensphasen, Organisationen und Diensten • Trauer und Trauma • Besonderheiten der Trauerbegleitung • Sterben, Tod und Trauerkultur in den verschiedenen Religionen/Weltanschauungen und deren Einfluss auf die Begleitung • Trauerbegleitung konkret: Begleitprozess, Gesprächsführung • Ritual- und Symbolarbeit • Psychohygiene und Selbstfürsorge • Formen und Felder der Trauerbegleitung • Gemeinde nahe niederschwellige Trauerbegleitangebote entwickeln • Zusammenarbeit und Entwicklung von Synergien mit Bestattungs- und Seelsorgeeinrichtungen, Hospizdiensten etc. • Ethische Fragen • Durchführung und Reflexion von Interventionen hinsichtlich Stressmanagement und Burnoutprävention • Neben der Theorievermittlung und der Reflexion bildet der Erwerb von Transferkompetenz den Schwerpunkt dieses Moduls.
Erwartete Lernergebnisse, erworbene Kompetenzen	Die Teilnehmer:innen sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage, • die erworbenen Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen in Bezug auf Themen, Inhalte und Methoden der Trauerbegleitung einzuschätzen, auszuwählen und diese im Sinne einer Prozesssteuerung zu strukturieren, anzuwenden, anzupassen und zu reflektieren; • selbstständig und eigenverantwortlich Trauerberatung und Begleitung nicht erschwerter und erschwerter Trauer durchzuführen; • einen Trauerbegleitprozess zu gestalten und Weitervermittlungs- und Vernetzungsmöglichkeiten abzurufen; • Möglichkeiten und Grenzen der Trauerbegleitung darzustellen und allgemein verständlich zu vermitteln; • Projekte zur Trauerbegleitung in Erwachsenenbildung, Pfarrei, Pflege- oder Betreuungsinstitutionen ... zu entwickeln und umzusetzen; • Trauergruppen durchzuführen und zu leiten; • geeignete Settings sowie Methoden und Interventionen für spezifische Anforderungen der Trauerberatung auszuwählen und zu entscheiden, welche Intervention zu welchem Zeitpunkt den Prozess fördert; • Krisen und schwierige Situationen in der Trauerbegleitung zu meistern; • eigene Trauerberatungen und Trauerbegleitungen (selbst-)kritisch zu reflektieren und die daraus gewonnenen Erkenntnisse praktisch zu nutzen.
Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden	Vortrag, Diskussion, Gruppenarbeit, Eigenarbeit, Rollenspiel, Anfertigen von Protokollen, Videos und Tonbandmitschnitten, Falldarstellung und -diskussion, Feedback
Häufigkeit des Angebots	Einmal pro Kursdurchführung